Solitär® F20

DrainFuge 3 - 20 mm

Solitär F20





Einkomponentiger, einschlämmbarer, kunstharzbasierter, gebrauchsfertiger, luftsauerstofferhärtender Pflasterfugenmörtel für leicht beanspruchte Beläge auf gebundener und ungebundener Bettung. Insbesondere geeignet zur Verfugung keramischer Outdoorplatten ab 2 cm Dicke.

- Außen, Boden
- Ab 3 mm Fugenbreite
- Geeignet für die Nutzungskategorie N1 (auf gebundener Bettung N2) gemäß ZTV-Wegebau (2022) bzw. VBK1 (auf gebundener Bettung VBK2) der DNV-Richtlinie „Pflaster- und Plattendecken“ (2023)
- Für Pflaster-, Keramik-, Naturwerkstein-, Betonwerkstein- und Klinkerbeläge
- Einschlämmbar
- Einkomponentig, gebrauchsfertig
- Drainagefähig
- Verarbeitungszeit: ca. 45 Minuten
- Gegen Unkrautbewuchs
- Für die gebundene und ungebundene Bauweise
- Frost- und tausalzbeständig
- Dauerhaft geschlossene, ebene Fläche
- Einheitliche Belagsoptik

Verbrauch: 1,7 kg für 1 l Frischmörtel

Lieferform		Stk./Pal.	kg/Pal.
Eimer	25 kg	24	600 kg
Eimer	12.5 kg	48	600 kg

Anwendungsgebiete

Zum Verfugen von Pflaster-, Naturwerkstein-, Keramik-, Klinkerbelägen und insbesondere von keramischen Outdoorplatten mit einer Stärke ≥ 2 cm im Außenbereich. Ebenfalls zur Verfugung von unbehandelten und hochvergüteten Betonwerksteinplatten, sofern eine Freigabe des Plattenherstellers vorliegt. Bei werkseitig behandelten Betonwerksteinplatten ist eine Probeverfugung notwendig.
In Bereichen mit leichter Beanspruchung, wie z. B. Terrassen, Gartenwege, Hauseingangsbereiche und Gartenflächen.

Eigenschaften

Sopro Solitär® F20 ist ein einkomponentiger, kunstharzmodifizierter, wasserdurchlässiger, einschlämm- und einkehrbarer, gebrauchsfertiger, luftsauerstofferhärtender Pflasterfugenmörtel für leicht beanspruchte Beläge ab 3 mm Fugenbreite.
Verpackung: PE-Sack in Eimer, vakuumverpackt.

Druckfestigkeit

Ca. 15 N/mm²

Biegezugfestigkeit

Ca. 6 N/mm²

Untergrundvorbereitung

Der gut wasserdurchlässige Untergrund (Splitt- oder Drainagemörtelbettung, Tragschicht bzw. Frostschutzschicht) muss den zukünftigen Belastungen entsprechend ausgelegt sein und den Regeln der Technik entsprechen. Sowohl bei einer gebundenen als auch bei einer ungebundenen Bettung ist die gründliche Vorbereitung der Unterkonstruktion (Tragschicht bzw. Frostschutzschicht) unerlässlich.
Wasser darf nicht dauerhaft in der Fuge stehen, sondern muss durch einen gut wasserdurchlässigen Untergrund abgeführt werden. Um ein Auffrieren der Terrassenfläche zu verhindern, muss eine gute Wasserabführung und Dimensionierung der Trag- und Bettungsschicht gewährleistet sein. Ein unzureichend wasserdurchlässiger Untergrund führt zu einem Nässestau und zur Schädigung bzw. bei Frost zur Zerstörung der Fugen. Auch das Einwirken von Kapillarwasser aus dem Untergrund muss ausgeschlossen sein.
Der Untergrund muss frostfrei gegründet sein.
Speziell bei Verlegung im Splittbett ist zu beachten, dass die Bettung ausreichend verdichtet ist und der Belag schon vor dem Verfugen formstabil und bewegungsfrei liegt. Um Setzungen zu vermeiden, muss das Erdplanum sowie die darauffolgende mineralische Tragschicht lagenweise jeweils gut und ausreichend verdichtet sein. Die Schottertragschicht (0/16 bzw. 0/32) ist je nach Verkehrslast, Witterungseinflüssen und Bodengegebenheiten mindestens 30 cm dick auszuführen. Auf einem nicht ausreichend tragfähigen Untergrund kann es zu Absenkungen und zur Zerstörung der Fugen kommen.

Verarbeitung

Die Fugen sind vor dem Einbringen des Fugenmörtels gründlich zu reinigen. Die Oberfläche und der Fugenquerschnitt müssen sauber, fest, tragfähig, formbeständig sowie frei von haftungsmindernden Stoffen sein.
Entsprechendes Fugenverhältnis sicherstellen.
Oberfläche und Fugenflanken satt, je nach Temperatur und Belag, bis zum Einbringen des Fugenmörtels vornässen.
Den Vakuumbeutel öffnen und den gebrauchsfertigen Mörtel auf den Belag ausschütten. Das Material mit einem Wassersprühstrahl geschmeidig befeuchten und mittels Gummischieber in die Fugen einbringen. Das Einschlämmen des Materials mittels leichter Bewässerung und das anschließende Verdichten dient dem Erreichen der Festigkeiten und der vollständigen Fugenfüllung. Während des Einschlämmens müssen Fläche und Material nass gehalten werden. Wassersprühstrahl nicht unmittelbar in die Fuge richten.
Die Belagsoberfläche sollte komplett mit Fugenmörtel überschlämmt werden, um eine nachträgliche einheitliche Belagsoptik zu erhalten.
Anschließend ist der Belag mit einem weichen Besen (Kokosbesen) in drehender Bewegung von überschüssigem Material zu säubern. Dabei ist die Fugenoberfläche zu verdichten und zu glätten. Abgekehrte Mörtelreste dürfen nicht in noch offene Fugen eingebracht werden. Ggf. nach 30 – 60 Minuten erneut nachfegen.
Wir empfehlen Material aus nur einer Charge zu verarbeiten.
Um die Dauerhaftigkeit und Funktionalität des Pflasterfugenmörtels zu erhalten, ist es unbedingt notwendig, die Fugen regelmäßig zu reinigen und von Verschmutzungen zu befreien! Weitere Informationen unter "Pflege und Reinigung".

Bei Nachfugarbeiten bzw. dem Austausch von Fugen ist es unbedingt erforderlich, jeglichen Bewuchs rückstandsfrei zu entfernen.
Vor dem Hintergrund von möglichen Oberflächenveränderungen wird nachdrücklich empfohlen, Probeflächen anzulegen. Weitere Hinweise dazu unter "Hinweise Oberflächenanmutung".

Anschluss- Und Bewegungsfugen

Anschluss- und Bewegungsfugen werden im Bedarfsfall mit einer geschlossenzelligen PE-Rundschnur hinterfüllt und mit dem entsprechenden Farbton der Sopro Solitär® TF ausgeführt. Mind. alle 4 m müssen Bewegungsfugen in den Belag eingearbeitet werden. Die Felder müssen eine gedrungene Form aufweisen und dürfen ein Seitenverhältnis von 1 : 2 nicht überschreiten.
Ist die Verfugung der Anschluss- und Bewegungsfugen nicht mit Sopro Solitär® TF, sondern mit einem anderen Sopro Silikon gewünscht, empfehlen wir folgende Kombination (Farbton Sopro Solitär® F20: Farbempfehlung Sopro Silikon):
sand 36: sandgrau 18
grau 15: steingrau 22
pflastergrau 13: basalt 64
anthrazit 66: schwarz 90
Die gleichnamigen Farbtöne der Sopro Solitär® TF und genannten Empfehlungen sind optisch nicht identisch. Im Einzelfall sind der natürliche Ursprung der Rohstoffe und der Farbton des Oberbelags anhand einer Probeverfugung bei der Farbauswahl zu berücksichtigen.

Aufbauempfehlung gebundene Bettung

Zur Verlegung von keramischen Outdoorplatten ist ein drainagefähiges Mörtelbett von mindestens 7 cm Dicke auf die mineralische Tragschicht aufzubringen. Das Mörtelbett wird aus Sopro DrainageMörtel eXtra DMX 619 bzw. Sopro DrainageMörtel DM 610 bei erdberührten Terrassen hergestellt.
Beläge sind je nach Material folgendermaßen zu verlegen:

Keramische Fliesen und Feinsteinzeugplatten:
Die Verlegung der Fliesen erfolgt im Buttering-Verfahren durch Aufziehen von Sopro megaFlex S2 MEG 665, Sopro megaFlex turbo Silver MEG 666 oder Sopro megaFlex TX Silver MEG 667 mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Fliese. Die Verlegung erfolgt frisch-in-frisch mit dem Bettungsmörtel oder auf die erhärtete, drainagefähige Lastverteilungsplatte. Zur Verlegung von Feinsteinzeugplatten in 20 mm Dicke eignen sich als Haftbrücke zum Splittuntergrund insbesondere Sopro VarioStone 425, Sopro VarioStone Silver 414 und Sopro VarioStone schnell 429 mit einer Mittelbettzahnungen (z. B. Rundzahnung 20/20 oder 20/15).

Natur- und Betonwerksteinplatten:
In Abhängigkeit des Natur- und Betonwerksteins sollte die Verlegung im Buttering-Verfahren durch Aufziehen von Sopro megaFlex S2 MEG 665, Sopro megaFlex turbo Silver MEG 666 oder Sopro megaFlex TX Silver MEG 667, Sopro VarioFlex® Silver VF 419 oder Sopro FKM® Silver 600 oder Sopro ´s No.1 400 (nur bei unempfindlichem Naturwerkstein) mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Platten erfolgen. Die Verlegung erfolgt frisch-in-frisch mit dem Bettungsmörtel oder auf die erhärtete, drainagefähige Lastverteilungsplatte.

Pflastersteine:
Natur- und Betonwerkstein-Pflaster kann hammerfest in einen drainagefähigen Bettungsmörtel versetzt werden. Für einen sicheren Haftverbund Sopro HaftSchlämme Flex HSF 748 an der Pflastersteinunterseite auftragen und frisch-in-frisch verarbeiten.

Um stehendes Wasser auf dem Belag zu vermeiden, ist die Ausbildung eines Gefälles von mindestens 1,5 % notwendig und bei der Verlegung stets zu überprüfen. Das Mörtelbett ist gleichbleibend dick herzustellen. Nach frühestens 24 Stunden kann verfugt werden. Die Verfugung erfolgt nach den o. g. Verarbeitungsrichtlinien.

Aufbauempfehlung ungebundene Bettung

Die Konstruktion ist mit einer umlaufenden, ausreichend tragfähigen und festen Randeinfassung zu versehen. Auf der verdichteten Schottertragschicht wird eine Bettungsschicht aus gewaschenem Edelsplitt aufgebracht. Nach dem Herstellen der Tragschicht wird eine dünne Lage (~10 – 20 mm) aus filterstabilem, scharfkantigem Splitt in der Korngröße (2/5) über der gesamten Fläche verteilt und mit einer Rüttelplatte

gründlich kompaktiert. Dieser Arbeitsschritt dient zum Verschließen von Hohlräumen in der Tragschicht, damit spätere Setzungen minimiert werden können. Im Anschluss wird der Splitt bis zu einer Gesamtschichtdicke von 30 – 50 mm ergänzt, auf der Fläche verteilt und gleichmäßig im Gefälle abgezogen. Kleine Unebenheiten in der Oberfläche des Splittbetts können z. B. mit einer Glättkelle nachgearbeitet werden. Nivelliersysteme sind für die Verlegung auf ungebundener Bettung ungeeignet und dürfen nicht eingesetzt werden. Beläge sind je nach Material und Format folgendermaßen zu verlegen:

Keramische Fliesen und Feinsteinzeugplatten:

- Stärke ≥ 3 cm und Kantenlänge ≤ 60 cm: Verlegung ohne Verklebung direkt auf dem Splittbett möglich.

- Stärke ≥ 2 cm, Kantenlänge ≥ 30 cm und ≤ 80 cm: Verlegung im Buttering-Verfahren durch Aufziehen von Sopro´s No.1 400, Sopro megaFlex S2 MEG 665, Sopro megaFlex turbo Silver MEG 666 oder Sopro megaFlex TX Silver MEG 667, Sopro VarioFlex® Silver VF 419 oder Sopro FKM® Silver 600 mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Fliesen oder Platten. Haftbrücke zum Splittuntergrund insbesondere Sopro VarioStone 425, Sopro VarioStone Silver 414 und Sopro VarioStone schnell 429.

- Stärke ≥ 2 cm, Kantenlänge ≥ 80 cm und ≤ 120 cm: Sopro PanzerGewebe eXtra auf dem Splittbett als Armierung überlappend ausrollen. Verlegung der Platten im Buttering-Verfahren durch Aufziehen von Sopro megaFlex S2 MEG 665, Sopro megaFlex turbo Silver MEG 666 oder Sopro megaFlex TX Silver MEG 667, Sopro VarioFlex® Silver VF 419, Sopro FKM® Silver 600 oder Sopro´s No.1 400 mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 15 mm) auf der Rückseite der Platten.

Natur- und Betonwerksteinplatten:

- Stärke ≥ 3 cm und Kantenlänge ≤ 60 cm: Verlegung ohne Verklebung direkt auf dem Splittbett möglich.

- Stärke ≥ 2 cm, Kantenlänge ≥ 30 cm und ≤ 80 cm: In Abhängigkeit des Natur- und Betonwerksteins Verlegung im Buttering-Verfahren durch Aufziehen von mit Sopro megaFlex S2 MEG 665, Sopro megaFlex turbo Silver MEG 666 oder Sopro megaFlex TX Silver MEG 667, VarioFlex® Silver VF 419 oder Sopro FKM® Silver 600 mittels Zahnkelle (Zahnleiste ≥ 10 mm) auf der Rückseite der Platten. Bei unempfindlichen Natur- oder Betonwerksteinplatten kann alternativ Sopro´s No.1 400 verwendet werden.

Pflastersteine: Natur- und Betonwerkstein-Pflaster und Pflasterklinker kann hammerfest in ein abgezogenes, gründlich verdichtetes Splittbett versetzt werden.

Um stehendes Wasser auf dem Belag zu vermeiden, ist die Ausbildung eines Oberflächengefälles von mindestens 1,5 % notwendig und bei der Verlegung stets zu überprüfen. Frühestens 24 Stunden nach Verlegung kann verfugt werden. Die Verfugung erfolgt nach den o. g. Verarbeitungsrichtlinien. Die ausgehärtete, verfugte Oberfläche sollte nicht durch schwere Gegenstände, wie z. B. schwere Betonfüße von Schirmständern, schwere Blumenkübel o.ä. belastet werden, da es zu Abrissen der Fugen kommen kann.

Begehbar

Nach ca. 24 Stunden bei +20 °C. Frisch verfugte Flächen ggf. absperren.

Belastbar

Nach ca. 7 Tagen voll belastbar.
Bei ungebundenem Bettungsaufbau und Pflastersanierung ist eine Verkehrslast gem. N1 ZTV-Wegebau (2022) bzw. VBK 1 der DNV "Pflaster" (2014) möglich.
Bei gebundenem Bettungsaufbau ist eine Verkehrslast bis zu N2 ZTV-Wegebau (2022) bzw. VBK 2 der DNV "Pflaster" (2014) möglich.

Bitte beachten

- Um die Wasserabführung und Langlebigkeit des Fugenmörtels zu begünstigen, werden Fugenbreiten ab 5 mm empfohlen.
- Bei Natur- und Betonwerksteinbelägen sowie keramischen Belägen kann es vereinzelt zu Verfärbungen und/oder Fleckenbildung kommen, weshalb wir das Anlegen von Musterflächen empfehlen.
- Fasen aller Belagsarten dürfen nicht verfugt werden.
- Die Bettung muss ausreichend verdichtet sein und der Belag formstabil und

bewegungsfrei liegen. Sonst kann es zu Absenkungen und zur Zerstörung der Fugen kommen.
- Wir empfehlen Material aus nur einer Charge zu verarbeiten.
- Ein unzureichend wasserdurchlässiger Untergrund führt zu einem Nässestau und zur Schädigung bzw. bei Frost zur Zerstörung der Fugen.
- Nicht im Dauernassbereich und bei Staunässe einsetzen.
- Nicht auf Balkonen und Dachterrassen einsetzen.
- Bei unterschiedlicher Bewitterung können Farbunterschiede nicht ausgeschlossen werden.
- Schmutzablagerungen und Algenbewuchs vermindern die Wasserdurchlässigkeit des Fugenmörtels und können Staunässe verursachen, weshalb diese regelmäßig zu entfernen sind.
- Mind. alle 4 m müssen Bewegungsfugen in den Belag eingearbeitet werden. Die Felder müssen eine gedrungene Form aufweisen und dürfen ein Seitenverhältnis von 1 : 2 nicht überschreiten.
- An Anschlussstellen zu starren Bauteilen, Gebäudeanschlüssen etc. Dehnfugen anordnen.
- Vereinzeltes Absanden an der Oberfläche des Fugenmörtels ist rohstoffbedingt und nicht als Mangel zu betrachten.
- Aufgrund thermischer Längenänderungen des Belags können Haarrisse in den Fugen oder Abrisse von den Belagsmaterialien entstehen. Diese sind bauphysikalisch nicht vermeidbar und stellen keinen Mangel dar.
- Der vorsichtige Einsatz eines Hochdruckreinigers ist möglich, wenn dies ein haushaltsübliches Gerät mit max. 80 bar Druck ist und die Reinigung mit mind. 35 cm Abstand zur Fuge erfolgt.
- Durch Hochdruckreinigung werden in Abhängigkeit von Druck, Reinigungsintensität und Häufigkeit der Reinigung vereinzelte Körner an der Oberfläche abgetragen und die Fuge aufgeraut. In der Folge können sich Verschmutzungen besser festsetzen. Der Einsatz eines Hochdruckreinigers ist daher nur bedingt zu empfehlen.

Fugenbreite / Fugentiefe

Um die Wasserabführung und Langlebigkeit des Fugenmörtels zu begünstigen, werden Fugenbreiten ab 5 mm empfohlen.
Fugenbreite 3 - 15 mm: Mindestfugentiefe 30 mm (Ausnahme: keramische Outdoorplatten mit einer Stärke zwischen 20 und 30 mm und einem Format ≥ 0,25 m², z. B. ≥ 50 x 50 cm)
Fugenbreite 16 - 20 mm: Mindestfugentiefe 35 mm
Fugentiefe bei Pflasterbelägen: mind. 2/3 der Steinhöhe

Hinweise Oberflächenanmutung

Je nach Oberflächenbeschaffenheit und Verarbeitung können Reste vom Fugenmaterial zurückbleiben und die Farbgebung des Belages intensiviert oder verändert werden. Zum Teil können Glanzerscheinungen und Farbtonveränderungen auftreten. Vereinzelt kann es zu Fleckenbildung kommen.
Diese Oberflächenveränderung verschwindet oft bei freier Bewitterung der Fläche und durch den mechanischen Abrieb im Laufe der Zeit! Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Oberflächenveränderungen wird nachdrücklich empfohlen, Probeflächen anzulegen!
Hinweis: Zur Verminderung von Glanzerscheinungen und Rückständen von Fugenmörtel auf der Oberfläche von Natur-/Betonwerksteinplatten und Pflastersteinen, empfehlen wir die Fläche ausreichend, sättigend vorzunässen und Sopro Solitär® F20 mit viel Wasser einzubringen.
In besonderen Fällen kann die zu verfugende Fläche mit Sopro Pflaster-Fughilfe vorbehandelt werden. Bitte Technische Produktinformation der Sopro Pflaster-Fughilfe beachten und Musterfläche anlegen.

Lagerung

Ca. 18 Monate (trocken, kühl, ungeöffnetes Originalgebinde).

Nachbehandlung

Die frisch verfugte Fläche ist mindestens 24 Stunden vor Feuchtigkeit und Nässe, Staub und sonstigen Verschmutzungen zu schützen, bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte länger.

Plattenformat

Für keramische Outdoorplatten gelten in Abhängigkeit von der Untergrundkonstruktion und Verlegeweise die folgenden Formatbeschränkungen: mind. 2 cm Plattenstärke, max. 120 × 120 cm Kantenlänge, auf ungebundener Bettung mind. 30 × 30 cm Kantenlänge. Bitte beachten Sie die Aufbauempfehlungen.

Reinigung und Pflege

Wichtig: Um die Dauerhaftigkeit und Funktionalität des Pflasterfugenmörtels zu erhalten, ist dessen Wasserdurchlässigkeit sicherzustellen. Dazu ist die Fugenoberfläche regelmäßig zu reinigen und von Schmutzablagerungen zu befreien. Dies ist insbesondere bei schmalen Fugenbreiten unter 5 mm unbedingt notwendig. Die Reinigung der Fuge kann mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln, sowie mit handelsüblichen Algen- und Grünbelagsentfernern erfolgen, sofern diese kein Chlor enthalten. Der vorsichtige Einsatz eines Hochdruckreinigers ist möglich, wenn dies ein haushaltsübliches Gerät mit max. 80 bar Druck ist und die Reinigung mit mind. 35 cm Abstand zur Fuge erfolgt. Der Einsatz eines Hochdruckreinigers ist jedoch nur bedingt zu empfehlen: Glatte Oberflächen von Pflastersteinen und Beton werden angekratzt und angeraut. In der Folge können sich Verschmutzungen besser festsetzen.

Verarbeitungstemperatur

Ab +5 °C bis +25 °C verarbeitbar (Untergrund, Luft, Werkstoff). Empfohlene Verarbeitungstemperatur ab +10°C.

Verarbeitungszeit

Ca. 45 Minuten bei +20 °C.
Mit Öffnung des Vakuumbeutels und Kontakt des Materials zu Luftsauerstoff beginnt der Erhärtungsprozess. Wir empfehlen, angebrochene Beutel daher komplett zu verarbeiten.

Verbrauchstabelle

Verbrauchsschätzung für 30 mm Fugentiefe:

Art des Belages	Abmessung		ca. Verbrauch kg/m²			
	Breite	Länge	3 mm	5 mm	10 mm	15 mm
Mosaikpflaster	40	40	7,2	11,4	20,4	27,9
	50	50	5,7	9,3	17,1	23,7
	40	60	6,0	9,6	17,4	24,3
Kleinpflaster	100	120	2,7	4,5	8,7	12,3
	100	100	3,0	4,8	9,3	13,2
	80	100	3,3	5,4	10,2	14,7
	60	80	4,2	6,9	12,9	18,3
Großpflaster	180	180	1,8	2,7	5,4	7,8
	140	160	2,1	3,3	6,3	9,3
	120	160	2,1	3,6	6,9	9,9
	100	200	2,1	3,6	7,2	10,2
Plattenbeläge	600	400	0,6	1,2	2,1	3,0
	400	400	0,9	1,2	2,4	3,6
	300	300	0,9	1,8	3,3	4,8
	400	800	0,6	0,9	2,1	2,7
	800	800	0,6	0,9	1,2	2,1

Diese Tabellen enthalten ca.-Werte, die auf Basis unserer Anwendungserfahrungen rechnerisch ermittelt wurden. Aufgrund der natürlichen Form sowie der unterschiedlichen Oberflächenrauigkeiten von Pflaster- und Plattenbelägen können die Werte sowohl nach oben als auch nach unten schwanken. In Zweifelsfällen den Verbrauch durch das Anlegen von Musterflächen ermitteln. Aus diesen Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden.

Wasserdurchlässigkeit

1,7 × 10^-5 m/s (bei 5 % Fugenanteil ca. 3 l/m²/h)

Werkzeuge	Gummischieber, weicher Besen (Kokosbesen), Straßenbesen, Wassersprühstrahl.
Werkzeugreinigung	Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
Zeitangaben	Beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich von +20 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern diese Zeiten.
Prüfzeugnisse, -berichte und Klassifizierungen	Prüfbericht: Entspricht den Anforderungen der Nutzungskategorie N2 nach ZTV-Wegebau an Biegezugfestigkeit, Druckfestigkeit und Wasserdurchlässigkeit Prüfbericht: Frost-Tausalz-Widerstand nach dem CDF-Verfahren
Fußnote	Um die Wasserabführung und die Langlebigkeit des Fugenmörtels zu begünstigen, werden Fugenbreiten ab 5 mm empfohlen.
Giscode A	Kein passender Giscode verfügbar.
Sicherheitshinweise	Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP) entfällt. **Signalwort** Achtung EUH208 Enthält cobalt bis(2-ethylhexanoate). Kann allergische Reaktionen hervorrufen. EUH210 Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Wassergefährdungsklasse: WGK 1: Schwach wassergefährdend GISCODE: Kein passender Giscode verfügbar.

Sopro Solitär® System: Verlegung von 2 cm dicken Outdoorplatten in der ungebundenen Bauweise



Die Konstruktion ist mit einer umlaufenden, tragfähigen, festen Randeinfassung zu versehen (z. B. Randsteine in Fundament aus Sopro Rapidur® M8). Die Schotterschicht gewährleistet die Frostsicherheit, ist mind. 30 cm dick auszuführen und lagenweise zu verdichten, um Setzungen zu vermeiden. Die Schotterschicht muss dabei bereits ein ausreichendes Gefälle aufweisen.



Nach dem Herstellen der Tragschicht wird eine dünne Lage (~10 – 20 mm) aus filterstabilem, scharfkantigem Splitt in der Korngröße (2/5) über der gesamten Fläche verteilt und mit einer Rüttelplatte zum gründlichen Verschließen von Hohlräumen in der Tragschicht kompaktiert.



Die Höhe der Tragschicht und die Ausbildung eines Gefälles von mind. 1,5 % sind stets zu kontrollieren.



Die Fläche wird mittels eines Richtscheits gleichmäßig eben mit einer Bettungsdicke von 30 – 50 mm abgezogen, mittels Glättkelle nachgearbeitet und für die Verlegung vorbereitet.



Die Platten einlegen und einklopfen.



Die Fugen sind gründlich zu reinigen und von Rückständen zu befreien.



Eingeplante Bewegungsfugen sind mit einer Hinterfüllschnur zur Vermeidung einer Dreiflankenhaftung zu füllen.



Vor der Verfugung muss die Fläche satt vorgenässt und feucht gehalten werden.



Sopro Solitär® F20 auf den Belag ausschütten.



Material mit dem Wassersprühstrahl befeuchten, in eine geschmeidige Konsistenz bringen…



... und mittels Gummischieber in die Fuge einbringen.



Die Fläche während des Fugens stets feucht halten.



Überschüssigen Fugenmörtel abtragen ...



... und Mörtelreste ggf. abkehren.



Anschluss- und Bewegungsfugen einbringen.



Die verfugte Oberfläche ist nach ca. 24 Stunden begehbar.

Weitere Anwendungen von Sopro Solitär® F20



Verfugung von Betonwerksteinplatten mit Sopro Solitär® F20.



Sanierung einer Pflasterfläche mit Sopro Solitär® F20.

Aufbauskizzen Sopro Solitär® F20



Aufbau Sopro Solitär®-System: 1. Verdichtete Schotterschicht; 2. Filterstabiler Edelsplitt; 3. Fliesenkleber, z. B. Sopro's No.1, rückseitig aufgezahnt im Buttering Verfahren; 4. Keramische Outdoorplatten mit einer Stärke ≥ 2 cm (Bitte die Formatbeschränkung beachten); 5. Fugenmörtel Sopro Solitär® F20



Aufbau auf gebundener Bettung: 1. Verdichtete Schotterschicht; 2. Sopro DrainageMörtel DM 610; 3. Fliesenkleber, z. B. Sopro's No.1, rückseitig aufgezahnt im Buttering Verfahren; 4. Betonwerksteinplatten; 5. Fugenmörtel Sopro Solitär® F20

Farbe	Eimer 25 kg	Eimer 12.5 kg
anthrazit 66	6HS5606625	6HS5606612
grau 15	6HS5601525	6HS5601512
pflastergrau 13	6HS5601325	6HS5601312
sand 36	6HS5603625	6HS5603612

Deutschland
Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 22 01 52
D-65102 Wiesbaden
Fon +49 611 1707-252
Fax +49 611 1707-250
Mail info@sopro.com

Schweiz
Sopro Bauchemie GmbH
Bierigutstrasse 2
CH-3608 Thun
Fon +41 33 334 00 40
Fax +41 33 334 00 41
Mail info_ch@sopro.com

Österreich
Sopro Bauchemie GmbH
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Fon +43 72 24 67141-0
Fax +43 72 24 67141-0
Mail marketing@sopro.at

Service-Hotline Anwendungsberatung
Fon +49 611 1707-111
Mail anwendungstechnik@sopro.com

Service-Hotline Objektberatung
Fon +49 611 1707-170
Mail objektberatung@sopro.com

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation, die aktuell gültige Leistungserklärung gem. EU-BauPVO sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.sopro.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bei Bedarf an unsere technische Beratung.